

Inhalt

II.4 Sachsen	9
II.4.1 Bautzen und Dresden, Wenden und Deutsche – Konfliktfelder einer Bistumsgründung: Meißen 1920/21 (Christian Schreiber)	9
Kirchenrechtliche Prämissen	9
Der Tod von Bischof Franz Löbmann und die Frage der Wiederbesetzung des Apostolischen Vikariats	10
Das Eingreifen von Kardinal Bertram	13
Sondierungen der Nachfolge Löbmanns durch das Dresdener Konsistorium und König Friedrich August	14
Päpstliche Nomination oder Kapitelswahl? Pacelli und Bertram	18
Weitere Bischofskandidaten	23
Römische Zustimmung zur Bistumserrichtung und Watzls Kritik am Dresdener Konsistorium	26
Die Ambitionen Hartmanns und Skalas auf das Bischofsamt	28
Ernennung des neuen ‚Diözesanbischofs‘ vor Wiederherstellung der Diözese?	30
Das Memorandum Pater Watzls	32
Pater Watzl CSsR: Ein geeigneter Bischof?	38
Ein Einflussversuch der sächsischen Regierung und die Endphase von Pacellis Kandidatensondierung	41
Votum für Schreiber und ‚Tausch‘ mit dem Staat: Pacellis Bericht für Gasparri	47
Eine Konvention mit der Reichsregierung: Delbrueck, Watzl und Pacelli	52
Freie Hand für Pacelli und ein knapper Zeitplan	56
Pacellis Sachsenreise und die Kritik des Dresdener Konsistoriums	60
Die Bekanntgabe des neuen Diözesanbischofs	65
Schreibers Amtsantritt und die Opposition der Dresdener Geistlichkeit	73
Ergebnis	76
II.4.2 Ein Besetzungsverfahren über zweieinhalb Jahre: Meißen 1929–31 (Conrad Gröber)	84
Pacellis Vorausschau: Antonius Hilfrich für den Meißener Bischofsstuhl?	84
Zwei Eingaben an Pacelli: Schreiber gegen Hartmann und Hartmann für einen Deutschen	86
Im Leerlauf des Verfahrens: Kandidatenwünsche aus Sachsen und Ansprüche der Regierung	89

Pacellis neuer Kandidat: die Ernennung Conrad Gröbers zum Bischof von Meißen.....	92
Gröbers Weihe und Amtsantritt.....	96
Bilanz nach einem Jahr: Gröber, ein umsichtiger Oberhirte	98
Ergebnis.....	100
II.4.3 Seelsorge in der Diaspora: Meißen 1932 (Petrus Legge).....	106
Die Translation Conrad Gröbers nach Freiburg	106
Die Suche nach dem neuen Oberhirten: Pacellis Kandidatentrias und die Entscheidung für Petrus Legge.....	107
Die Einsetzung Legges zum Bischof von Meißen	111
Ergebnis.....	114
II.4.4 Die Entscheidungsmacht des Kardinalstaatssekretärs: Meißen 1936/37 (Heinrich Wienken)	119
Das Devisenverfahren gegen Petrus Legge und der Plan eines Koadjutors mit Nachfolgerecht.....	119
Die Kandidatenvorschläge Orsenigos.....	123
Die Hilflosigkeit Giuseppe Pizzardos bei Pacellis Abwesenheit.....	127
Die Anordnung des Papstes: Nexus von Verurteilung und Amtsrücktritt	130
Die ‚Handschrift‘ Pacellis	134
Das staatliche Plazet für Wienken.....	135
Die Einsetzung Wienkens zum Koadjutor des Bistums Meißen.....	140
Ergebnis.....	146
III. Vergleichende Auswertung und Fazit	150
III.1 Pacelli und die Kandidaten	150
III.1.1 Ideales Kandidatenprofil	150
III.1.2 Lokale Umstände und Opportunitätskriterien	159
III.1.3 Kandidatenkorpus und Sondierungen.....	164
III.2 Pacelli und der Besetzungsmodus.....	168
III.2.1 Phase der Normfindung: päpstliche Nomination oder Kapitelswahl?.....	168
III.2.2 Phase der Normanwendung: Maximierung der römischen Freiheit	171
III.3 Pacelli und der Staat.....	179
III.3.1 Alles für ein Konkordat? Die Bischofseinsetzungen in den Konkordatsverhandlungen	179
III.3.2 Ideal und Konfliktvermeidung: die Bischofseinsetzungen nach den Konkordaten und im Nationalsozialismus.....	189
III.4 Pacelli und die Informanten	195
III.4.1 Institutionalisiertes ‚Informantensystem‘.....	195
III.4.2 Informelle Ratgeber und Gutachter.....	197

III.5 Pacelli und die Kurie	207
III.5.1 Pacelli als Nuntius	207
III.5.2 Pacelli als Kardinalstaatssekretär	215
III.6 Fazit	228
Quellen- und Literaturverzeichnis	231
Anhang	318
1. Dokumente und Kandidatenlisten	318
1.1 Die Ausführungsdekrete vom 4. April 1926 zum Listenverfahren von Artikel 14 § 1 des bayerischen Konkordats von 1924	318
1.2 Die bayerischen Triennallisten	330
1.2.1 Die Triennallisten des Episkopats	330
1.2.2 Die Triennallisten der Domkapitel	335
1.3 Die Bischofskandidaten in Preußen nach Artikel 6 des preußischen Konkordats von 1929	361
2. Pacellis Bischofskandidaten	364
Personenregister	368